

Grandenzer

Beitrag.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Redaktions- und Anzeigenteil: Albert Brotschel, beide in Grandenzer. Druck und Verlag von Gustav Rötke in Grandenzer.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dr. Eylau: D. Barthold. Gollub: Stadtkämmerer D. Kufen. Bautenburg: M. Jung. Liebenmühl Dpr.: G. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Kotel: J. Leypohn. Reidenburg: S. Rep. Neumarkt: J. Köpfe. Osterode: P. Minning's Buchdr., J. Albrecht's Buchdr., Miesenburg: Fr. Med. Rosenbergs. Siegfried Woskau. Strassburg: A. Fußrich. Anzeigen die gewöhnliche Zeitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur Lage.

Wie das neue Gesetz über die Unterhaltung der Volksschule und die Dienstbezüge der Lehrer ungefähr aussieht, theilen die „Berl. Pol. Nachr.“ jetzt mit.

Es handelt sich bei dem Gesetz vornehmlich um die Durchführung der in den Art. 24 und 25 der preussischen Verfassung niedergelegten Grundsätze. Die Verfassung bezeichnet in Art. 25 abgesehen von rechtlichen Verpflichtungen Dritter, die bürgerliche Gemeinde als Trägerin der Schulunterhaltungspflicht, soweit der Staat nicht dabei mitwirkt. Letzteres geschieht — abgesehen von Beihilfen im Falle Unvermögens — in sehr beträchtlichem Umfange durch feste Beiträge zu den Lehrergehältern und Pensionen, durch Gewährung der Dienstalterszulagen und Mitwirkung bei der Verjüngung der Hinterbliebenen. Die planmäßige Regelung der finanziellen Mitwirkung des Staates an der Unterhaltung der Volksschule bildet in Verbindung mit der Organisation der Leistungen der Gemeinden, insbesondere dann, wenn deren mehrere zur Unterhaltung einer Schule beitragen, demgemäß eine der wichtigsten Aufgaben der geplanten Gesetzgebung. Der verfassungsmäßigen Unterhaltungspflicht der Gemeinde, bezw. sofern mehrere Gemeinden einem Schulsystem angehören, entspricht der im Artikel 24 der Verfassung niedergelegte Grundsatz, daß den Gemeinden die Leitung der äußeren Angelegenheiten und eine Mitwirkung bei Ausübung des dem Staate zustehenden Rechtes auf Ernennung der Lehrer zusteht. Letztere ist als eine Art Präsentationsrecht gedacht. Die Organisation der Ausübung dieser Rechte seitens der Gemeinden und insbesondere auch derjenigen Organe (Schulvorstand u. s. w.), deren Thätigkeit sich auf die inneren und äußeren Angelegenheiten der Schule zugleich bezieht, bildet daher einen weiteren Abschnitt des geplanten Gesetzes. Die dritte Hauptaufgabe ist die Verwirklichung der Zusage des Art. 25, wonach den Volksschullehrern ein festes, den Ortsverhältnissen angemessenes Einkommen gewährleistet wird.

In Zusammenhang mit dem neuen Schulgesetz dürfte eine Verfügung des Kultusministers vom 1. Juli stehen. In derselben wurden, wie jetzt gemeldet wird, die künftigen Regierungen angewiesen, alsbald das Stelleneinkommen sämtlicher Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen in den Orten mit über 10 000 Einwohnern einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Ein höherer russischer Offizier äußerte sich kürzlich einem Korrespondenten der „Rbln. Btg.“ gegenüber: „Die Kaisermandir bei Petersburg sind nur Paradeplätze; das wahre russische Kriegsbild wird sich erst bei unsern Manövern zeigen, wenn Generale wie Gurko und Dragomirov befehligen, unter kommandirenden Generälen, die nicht ausgediente Paradedivisionen sind, wie Manjeh und Danisow, und unter Reiterführern, wie Sturkow und Ter-Astafurov. Dabei werden aber auch keine Fremden als Zuschauer geduldet, höchstens einige von unsern französischen Freunden, was aber auch noch ungewiß ist.“

Was das Kriegsmäßige der Übungen an der österreichischen Grenze im Vergleich zu denen bei Petersburg betrifft, so mag der russische Offizier recht haben: jedenfalls ist es interessant, die beiden russischen Heerführer, denen in einem europäischen Kriege vermuthlich die wichtigsten Befehlshaberstellungen zufallen würden, gegeneinander sehen und so bedeutende Truppenmassen befehligen zu sehen, wie sie wohl kaum zuvor zu Friedensübungen zusammengezogen wurden. Unter Gurkos Befehl werden 4 Armeekorps, 2 zeitweilig zu Infanterie-Divisionen umgewandelte Flakbrigaden und 5 Cavallerie-Divisionen stehen; unter dem von Dragomirov: 4 Armeekorps, 3 zeitweilig zu Infanterie-Divisionen umgewandelte Flakbrigaden und 4 Kavallerie-Divisionen. Der Mittelpunkt der Übungen dürfte Nowo in Wolhynien, etwa 40 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt, sein. Die Manöver beginnen etwa am 8. September und dauern bis ungefähr zum 15.

Zur Zeit der sauren Gurke kommen die Leute von der Feder manchmal auf seltsame Gedanken, um die „Politik“ interessant zu machen.

Da hat ein Redakteur des „Breslauer General-Anzeigers“ an den einsamen Boulanger, der sich gegenwärtig auf der britischen Insel Jersey im Aermelkanal aufhält, ein Schreiben gerichtet, worin er dem merkwürdigen Franzosen verschiedene Fragen vorlegt. Boulanger ist auch so artig gewesen und hat in einem langen Schreiben, natürlich auf französisch, geantwortet. Wir entnehmen dem Schreiben Folgendes:

Boulanger erklärt, daß er keinen Brief an Herrn Carnot geschrieben habe, worin er um seine Begnadigung gebeten, wie französische Blätter behauptet hatten. Er bemerkt dazu:

Getroffen von dem Urtheilsspruch eines Ausnahmegerichts, welches — seinem politischen Haffe nachgebend — die Verurteilung eines Mannes beschloß, dessen Verbrechen es ist, in Paris 240 000 Stimmen erhalten zu haben, habe ich in meiner Verbannung nur die Stunde zu erwarten, welche mir günstig erscheinen wird, die Revision dieses Konstruktions-Prozesses vornehmen zu lassen und in jener Stunde werden die Richter vielleicht verlegener sein, als der Angeklagte.

Die Klugheit eines Generals beruht darin, nicht den Kampf anzunehmen, wenn man ihn denselben anbietet, sobald er die Schwäche seiner Kräfte fühlt, sondern ihn dann anzunehmen, wenn er weiß, daß er im Vortheil über seinen Feind ist. Gerade diesen Augenblick erwarte ich mit Geduld und Vertrauen.

Zu der Frage wegen eines russisch-französischen Bündnisses bemerkt Boulanger:

Es wird für mich schwierig auf diese Frage zu antworten, weil ich als Geächteter doch französischer Bürger bleibe und weil es mir in dieser Eigenschaft lediglich gestattet ist, mit außerordentlicher Diskretion über eine diplomatische Lage zu sprechen, die Frankreich in so hohem Grade interessiert.

Fürst Bismarck, dessen Beispiel nachzuahmen Sie mich ersuchen, hatte das Recht, die Möglichkeit einer Allianz zu besprechen, weil er keines der Staatsgeheimnisse seines Landes enthüllte und nur von denen der anderen sprach.

Meine Lage ist nicht die gleiche. Ich kann jedoch behaupten, daß es mir stets im Interesse Frankreichs zu liegen schien, sich mit Rußland zu verständigen, nicht nur weil dieses eine furchtbare Macht ist, sondern weil die beiden Länder zu sehr von einander entfernt sind, als daß zwischen ihnen irgend ein Konflikt ausbrechen könnte. Sie sind höchstens der eventuellen Gefahr ausgesetzt, welche, wenn auch nicht von dem gemeinsamen Feinde, so doch von dem gemeinsamen Nachbar drohen könnte.

Es würde mir viel angenehmer sein, könnte ich auf den Ausdruck Ihrer friedliebenden Gesinnungen eingehen und auf den Wunsch, der — wie Sie sagen — von der überwiegenden Mehrzahl der Deutschen getheilt wird, zu Gunsten einer gegenseitigen Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich.

Wir haben Unrecht daran gethan, uns im Jahre 1870 in einen Krieg einzulassen, in welchem wir besiegt wurden. Aber Deutschland hat das noch schwerere, und vielleicht für dasselbe verhängnisvollere Unrecht begangen, unter Verachtung der Selbständigkeit der Völker und der modernen nationalen Ideen von dem französischen Vaterlande Gebietsstücke zu annektiren, und ihm so eine stets blutende Wunde beizubringen, welche ein ganzes Jahrhundert lang nicht vernarben wird.

Die Eroberung von Elsaß-Lothringen war für Deutschland ein Fehler, welchen es schon zwanzig Jahre hindurch mit Opfern und Beunruhigungen bezahlt hat und den es allein verbessern kann. Man kann den Frieden erkaufen, und was Deutschland anbetrifft, so erkaufte es ihn wahrlich nicht zu theuer um den Preis der Zurückgabe Elsaß-Lothringens.

Es würde dies ein Akt großmüthiger und weitblickender Politik sein, welcher das deutsche Volk nur ehren würde. Aber wenn es dieses Opfer, welches ihm so viele andere ersparen und den stets drohenden Haß beenden würde, nicht zu bringen vermag, so werden ihrerseits die französischen Patrioten ihre Hoffnungen auch nicht opfern können, und es würde ihre heilige Pflicht bleiben, den gelegenen Zeitpunkt abzuwarten, um mit Gewalt das wieder zu nehmen, was die Gewalt ihrem Vaterlande entziffen hat.

Wenn Boulanger wirklich das Vorstehende geschrieben hat, so hat er offenbar, was die Gesinnung wegen Elsaß-Lothringens anbetrifft, einer großen Menge seiner Landsleute aus der Seele gesprochen. Es ist auch bezeichnend für ihn wie für die meisten Franzosen, daß sie es keineswegs für ein Unrecht halten, im Jahre 1870 den Krieg vom Haune gebrochen zu haben, sondern daß sie den Krieg nur bedauern, weil sie besiegt worden sind.

Ein großer Streik ist in dem belgischen Hauptkohlengebiet, dem Borinage, zum Ausbruch gekommen. Die Zahl der Streikenden wird auf 8000 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausstandsbewegung. Die öffentliche Ruhe wurde bis jetzt nicht gestört.

Der Kaiser in Rußland.

Kaiser Wilhelm empfing diesen Donnerstag Vormittag im Garten der Villa Polewzew die aus den Städten Narwa, Reval, Moskau und Petersburg an ihn entsendeten deutschen Deputationen.

Nachmittags reiste der Kaiser Wilhelm und der Kaiser Alexander nach Gomoutowo ab, wo das Manöver endigt.

Die am Sonntag vollzogene Grundsteinlegung der von einer Fabrik gestifteten Kirche in Narwa gestaltete sich, wie bereits berichtet, durch die Anwesenheit der kaiserlichen Familie zu einem pomphaften Weißeakte. Bischof Arseni aus Riga, der Probst aus Estland und fünf andere Geistliche hielten den Gottesdienst ab. Der Sängerkhor der Leibgarde zu Pferde in ihren auffallenden Uniformen: über rothem Rock dunkelblauer „Chalat“, d. i. ein Ueberwurf mit breiten Goldstreifen besetzt und mit flügelartigen auf dem Rücken zusammengehaltenen Auskäufern, weiße Mütze mit rothem Rand, hatte am Altar Aufstellung genommen. Kaiser Alexander, in kleiner Uniform nur den Georgsorden am Halse, sah heiterer aus als in den letzten Jahren, sein Blick war ruhig und freundlich. Die Kaiserin ist in ihrem Liebreiz dieselbe geblieben.

Nach Entgegennahme von Salz und Brod und verschiedenen Blumenbouquets trat der Kaiser auf den Bischof zu und Beide küßten sich gegenseitig die Hand. Dann begann der Gottesdienst. Nach dem Gottesdienste bewegte sich die Prozession, der Sängerkhor, die Priester, das Kaiserpaar u. s. w. zum Grundstein. Der Bischof sprengte rechts und links Weihwasser aus. In die Aushöhlung des Grundsteins wurde die auf Kupfer gravirte Urkunde versenkt. Dann warf jedes Mitglied der kaiserlichen Familie ein Goldstück hinein, und der Bischof goß geweihtes Del darüber. Der Grundstein wurde mit Weihwasser besprengt und verschlossen und für jedes Mitglied der kaiserlichen Familie ein Ziegelstein aufgemauert. Dann that der Kaiser, die Kaiserin u. s. f. auf die Mauersteine die üblichen Hammerschläge. Nach kurzem Gebet schloß der Akt damit, daß die Mitglieder der kaiserlichen Familie das vom Bischof dargereichte goldene Kreuz küßten, sich mit Weihwasser die Stirn netzten und mit dem Bischof den Handkuß austauschten.

Der selbe Sonntag war für das ganze russische Reich ein hoher Festtag. Es wurde das sogenannte Apfelfest gefeiert, bei welchem die Früchte, insbesondere die Äpfel, geweiht werden. Von diesem Sonntag an dürfen die Früchte geessen werden und so freut sich das Volk des Laues. Auf allen Plätzen

finden Volksfeste, ähnlich unseren Schützenfesten statt; so auch bei Narwa. Das erste russische Garde-Regiment Preobraschenski feierte, wie alljährlich, das Fest seines Schutzheiligen. Das Regiment liegt rechts und links von der Villa Polowzew in einem Zeltlager auf freiem Felde. Dazwischen, so schildert ein Berichterstatter der Berliner Post, ist ein freier Platz, der trotz seiner erhöhten Lage morastigen Untergrund hat. Man sinkt bei jedem Schritt bis an die Knöchel in feuchten Moorboden; aber man hat wenigstens dabei den Trost, daß man auf anderen Stellen noch tiefer einsinken würde. Auf diesem anmutigen Platz ist ein Zelt aus weißer, grün gestreifter Leinwand für die hohen Herrschaften aufgeschlagen. Es steht auf einem hohen Unterbau. Um 10 Uhr rückte das Regiment und mit ihm ein Theil der Garde-Artillerie, welche gleichfalls das Namensfest ihres Schutzpatrons feierte, vor das Zelt. Um diese Zeit promenierte der Kaiser Wilhelm mit seinem Bruder in der Sommer-Uniform ihrer russischen Regimenter, weißen Ueberrock mit Mütze ohne Säbel, allein in dem äußeren Park der Villa Polowzew. Allmählich füllte sich der Platz in dem offenen Karree mit Offizieren.

Um 12 Uhr erschienen gefolgt von einem glänzenden Gefolge die beiden Kaiser. Sie begrüßten zuerst die Damen. Die Fahnen wurden zum Altar gebracht, die beiden Herrscher traten vor den Altar, sämtliche Großfürsten hinter sie; die Soldaten nahmen die Kopfbedeckung ab und der Gottesdienst begann. Herrlich tönte der a capella-Gesang des Sängerkhor über das Feld. Die mächtige Bassstimme des Vorsängers setzte alle Fremden in Statten. Als der Gottesdienst beendet, reichte der Bischof Arseni dem Kaiser Alexander das goldene Kreuz zum Kuß, gab ihm Weihwasser und taufte mit ihm den Handkuß; vorher aber war Kaiser Wilhelm herangeritten und hatte ebenfalls, sich beugend, das Kreuz geküßt. Dann trat der Bischof zum Altar zurück und besprengte die Fahnen mit Weihwasser. Nachdem dies geschehen, gingen Priesterchaft und Kaiser Alexander zu den Truppen und schritten, indem der Bischof sie mit Weihwasser besprengte, die Front ab. Damit war die kirchliche Feierlichkeit beendet. Eine Fanfare gab das Signal zum Schluß, die Truppen nahmen Gewehr auf, präsentirten und die Fahnen traten zur Front zurück.

Nunmehr erfolgte der Parademarsch in zwei Vorbeimärschen. An der Spitze des ersten jedes Mal der Großfürst Michael als General-Feldzeugmeister. Einen prächtigen Anblick boten die Vorbeimärsche der in zwei Gliedern formirten Invaliden und der Kinder, natürlich ohne Gewehr. Auch die Kinder kamen in musterhafter Ordnung, mit haarscharfer Richtung vorbei. Großfürst Sergius stellte den Majestäten noch einen alten Feldwebel vor, welcher viele Feldzüge mit größter Bravour mitgemacht hat, und dessen Ordensreihe so zahlreich war, daß sie von der rechten Aermelnaht über die ganze Brust bis zur linken Aermelnaht reichte. Auch der General-Feldzeugmeister konnte sich einen seltenen, aktiven Veteranen vorstellen, und Kaiser Wilhelm reichte dem alten Soldaten huldvoll die Hand, in Rußland die großartige Auszeichnung, die sonst nie gewährt wird, und die deswegen auf alle Truppen sichtlich Eindruck machte.

Berlin, 21. August.

Nach den neuesten Bestimmungen wird der Kaiser am 28. August von der Reise nach Rußland nach Kiel zurückkehren und am Abend dieses Tages mittelst Sonderzuges sich nach Potsdam begeben. Aus Anlaß des Besuchs der österreichischen Flotte trifft der Kaiser am 2. September wieder in Kiel ein. Hierbei wird offizieller Empfang stattfinden. Am 3. September werden die österreichische und die deutsche Flotte vor dem Kaiser paradiren.

Dem Bürgermeister von Wien hat Kaiser Wilhelm in einem aus Narwa datirten Telegramme den besten Dank für den von den Theilnehmern am Sängerefest übermittelten Guldigungsgruß ausgesprochen.

Feldmarschall Graf Moltke begiebt sich Anfang September nach Kiel, um an dem Manöver in Schleswig theilzunehmen.

Eine Anzahl höherer deutscher Marine-Offiziere (vermuthlich der Admiralstab) ist in Helgoland eingetroffen, um in den die jetzt deutsch gewordene Insel umgebenden Gewässern Vermessungen und Peilungen vorzunehmen. Von englischer Seite war hieszu gar nichts für die Kartenglegung der Helgoländer Gewässer, die für die Elbe namentlich so wichtig ist, gethan worden. Die deutsche Regierung will jetzt Maßnahmen treffen, die allen seefahrenden Nationen zum Nutzen gereichen sollen.

Eine Novelle zum Militärpensionsgesetz ist in den letzten Wochen während der Beurlaubung des Kriegsministers v. Verdy nach dessen Angaben für die Sitzungen des Reichstages ausgearbeitet worden. Durch die Vorlage soll die Bestimmung abgeändert werden, daß die Militärpension inaktiver Offiziere in dem Maße sich vermindert, wie bei einer Civilstellung Pension und Gehalt zusammen das letzte Dienstinkommen des Offiziers überschreiten. In Zukunft soll ein Abzug von der Pension nur dann eintreten, wenn der betreffende inaktive und wiederangestellte Offizier ein Gesamteinkommen aus seiner Pension und seiner neuen Stelle von mehr als 6000 Mark bezieht.

Ein militärisches französisches Fachblatt veröffentlicht eine interessante Untersuchung über die Sterblichkeits-Verhältnisse der europäischen Heere, aus welcher hervorgeht, daß das deutsche Heer von allen am günstigsten dasteht. Die höchste Sterblichkeitsziffer weist das italienische



Verchiedenes.

Der Sturm, welcher am Dienstag in Südfrankreich gewüthet hat, hat auch in der Stadt Sainte-Claude (Departement Jura) bedeutenden Schaden angerichtet. Viele öffentliche Gebäude und mehrere große Fabriken wurden vollständig zerstört. Bis jetzt sind 6 Personen todt aufgefunden worden. 6000 Arbeiter sollen ohne Beschäftigung sein.

Zur Begründung einer Krankenkasse des deutschen Privat-Beamten-Vereins hatten sich vor einigen Tagen eine größere Anzahl von Mitgliedern in Magdeburg zusammengefunden. Das von einer Kommission ausgearbeitete Statut wurde angenommen. Die von auswärtig vorliegenden Beitrittserklärungen wurden bereits auf Tausend geschätzt, so daß die Zahl der im Verlaufe zu errichtenden örtlichen Verwaltungsstellen von Anfang an eine recht bedeutende sein wird. Bei der Organisation der Kasse ist von vornherein den berechtigten Ansprüchen des Standes Rechnung getragen, für welchen die Kasse bestimmt ist. So ist die Wahl des Arztes völlig freigelassen und die Behandlung im Krankenhause gegen den Willen des Patienten nicht anfügig. Ferner wird neben der Vergütung für Arzt und Apotheker noch ein in verschiedener Höhe zu versicherndes Krankengeld gewährt, welches auch dann voll gezahlt wird, wenn Gehalt und sonstige Bezüge dem Kranken während der Dauer seiner Krankheit gezahlt werden. Durch die Beteiligung bei dieser Krankenkasse werden die Mitglieder von der Betheiligung an einer Zwangskasse befreit.

Auf der Bremer Industrie-Ausstellung hat der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation eine 600 Meter lange Schmalspurbahn angelegt, die Beachtung verdient. Die Schienen, sogenannte Bignolschienen, sind aus hartem, sehr zähem Stahl. Statt der Holzschwellen sind solche aus Flußstahl angewandt, von trapezförmigem Querschnitt, die Enden sind umgeklappt, so daß die Schwellen in der Form einer nach unten offenen Mulde den Boden umfassen, welcher nun nicht mehr ausweichen kann. Die Schwellen trägt zur Befestigung der Schienen auf der Schieneninnenseite eine löthförmige, an der Schienenaußenseite eine pyramidenförmige Aufsprüfung. Durch Anziehen von nur zwei Schrauben, welche noch dazu ohne Aufheben der Schwellen von oben her eingesteckt werden, wird die Schiene sicher und unverrückbar auf der Schwellen befestigt.

Den eindrucksvollen Abschluß der Erinnerungsfestlichkeiten der Augustschlacht vor Metz bildete am Dienstag eine militärische Feier. Nahe dem Bahnhof St. Hubert bei Gravelotte, hoch über den heimgesunkenen Angehörigen des 4. Magdeburger Infanterie-Regiments Nr. 67, jetzt in Metz, errichtete Denkmals empor. Mit sieben Compagnien war das Regiment am dem Entscheidungstage des 18. August in der vierten Nachmittagsstunde im mörderischen feindlichen Feuer an erster Stelle stehend in St. Hubert eingedrungen, wobei, wie das Denkmal meldet, 9 Offiziere, 8 Unteroffiziere und 81 Mann des Regiments den Heldentod fanden. Nachdem das Regiment vor dem Denkmal aufgestellt worden war, hielt der Kommandeur eine zündende Ansprache. Ein tieferrührer, ergreifender Augenblick war es, als das Regiment die drei Ehrenfarben über das unabehorbare Grabfeld hinabgab und die Musik dann in sanften Klängen eine Gebets-hymne anstimmte.

Der Kölner Männergesangsverein, der sich in seinen Konzerten auf der Bremer Industrie-Ausstellung im Zuge die Herzen aller Zuhörer erobert hat, feierte auch am Mittwoch wieder wahre Triumphe. Im Verlaufe des Konzertes überreichte der Vorstand der Ausstellung dem Vorsitzenden des Vereins mit einer Ansprache einen Vorberuf und eine goldene Erinnerungsmedaille.

Zu der Schreckenszene in einer Berliner Gemeindegemeinde wurde die Mitteilung gemacht, aus welcher sich ergibt, daß dem Vorfalle ein Unfug allergrößter Art zu Grunde liegt. Seit einigen Tagen sind nämlich an und in Schulgebäuden Zettel niedergelegt worden, auf welchen in rother Farbe ein Todentopfe gezeichnet war und die Unterschriften folgender Art trugen: „Ihr seid dumm und ich bin dumm und morgen dreh ich euch die Köpfe um“. Dies brachte die Kleinen in die größte Erregung, umsonst, als ja leider unsere Kinderwelt durch den „schwarzen Mann“ und „Mummelack“ sowie durch die belamten Ammenmärchen von Geistesern und Gespenstern ohnehin schon von frühester Jugend an zur Furchtsamkeit erzogen wird. Bereits am Montag entstand in der Gemeindegemeinde in der St. Frankfurterstraße das Gerücht von der Anwesenheit von Gespenstern, welches — unglücklich, aber wahr — auch ältere Frauen in Angst versetzte und ganz bedeutende Menschenaufläufe vor dem Schulgebäude zur Folge hatte. Am Dienstag wurde zum Ueberflus noch in der Georgenkirchstraße vor der dortigen Gemeindegemeinde die Aufregung der Kinder dadurch erhöht, daß sich fünf Knaben auf dem Fahrdamm hinstellend und das Schulgebäude anstarrend erzählten, in dem Schulhause trieben sich Gespenster um. Die Jungen brachten es denn auch fertig, daß eine Abtheilung Schulleute unter Leitung eines Polizeilieutenants fast bis zur Mitternachtsstunde in angestrengtester Thätigkeit am Orte verbleiben mußte, um die Tausende, die sich dort angelammelt, zu zerstreuen.

[Eine deutsche Ingenieur-Frau in Griechenland.] Die Gattin eines deutschen Ingenieurs, ging in der vorigen Woche nachmittags am Meeresstrande spazieren, als sie das Hülfenwachen von Knaben vernahm, welche in einem Kahn ins offene Meer hinausgefahren waren. Sie hatten das Ruder verloren und waren auf eine Klippe gestoßen, so daß das Wasser in das Boot eindrang und die Knaben schon dem Ertrinken nahe waren. Da aber nirgends ein Mensch sichtbar wurde, welcher den Kindern hätte Rettung bringen können, so legte die Frau einige Kleidungsstücke ab, warf sich ins Wasser und erreichte schwimmend das sinkende Boot. Sie konnte auf dem Weite der Klippe festen Fuß fassen, hielt erst einige Sekunden das Boot fest, während die Kinder mit ihren Händen und Füßen einen Theil des herein-dringenden Wassers wieder heranschnappten, und stieß darauf den Kahn mit kräftigem Stoß dem Ufer zu. Sie schwamm hinter den Kahn her und trieb ihn mit einer Hand immer weiter, bis nach etwa sechs Minuten das Land erreicht war. König Georg, dem die Heldenthat der Dame mitgetheilt wurde, übersandte der Retterin ein hübsches Danktelegramm und verlieh ihr die griechische Rettungsmedaille.

[Eine Gaunerbande] ist in Wachen verhaftet worden, welche im Auslande, insbesondere in Rotterdam und Antwerpen das Geld im Spiel abnahmen und außerdem folgenden Schwindel betrieben: Sie drängten sich an Personen heran, welche ein kleines Kapital besaßen, versiegelten denselben vor, daß sie sich im Besitze größerer Mengen von tausend nachgemachten Gold- und Papiergeld befanden und überreichten zum Beweise ein echtes Goldstück oder eine echte Banknote, welche den von den Opfern für ein besonderes Geschäft hergestelltes Falsifikat gehalten wird. Die Letzteren haben sich durch Geldgier verleiten lassen, die ihnen anbotenen Falsifikate anzukaufen. In Couverts sind ihnen sogenannte „Blätter“ und in Rollen Spielmarken übergeben worden, mit denen ein Betrug nicht ausgeführt werden konnte. Da die Betrüger sich selbst strafbar gemacht hätten, durften sie eine Strafanzeige nicht erstatten.

[Vom Kopenhagener Brand.] Der in der Nacht zum Donnerstag abgebrannte Speicher war ein großes Gebäude von 5 Stockwerk Höhe, 255 Fuß Länge und 40 Fuß Tiefe. Unter den durch das Feuer zerstörten Waren befanden sich viele Hamburger und Kieler, besonders für Schweden bestimmte Galanteriewaren, nebst Tabak, Zucker, Manufaktur- und Kurzwaren. Alle Kübeler Waren, sowie die französischen und Stettiner Waren sind gerettet. Versichert war nur wenig.

Ein neuer Speise-Salonwagen ist für den Kaiser hergerichtet worden. Der Wagen hat eine Länge von 17 Meter; er enthält außer Nebenräumen einen Speisesalon, in welchem an zusammenstehbaren Tischen 20 Personen tafeln können. Durch

schwerseidene Vorhänge läßt sich der Salonraum in drei kleinere Räume abtheilen.

[Eine große Weltfahrt auf dem Zweirad] hat Herr Otto Röber aus Dresden am 10. Juli unternommen. Er hat in Deutschland die bedeutendsten Städte berührt, sodann durchfuhr er Holland, setzte mit dem Dampfer nach London über und durchquerte England. Nach der Ueberfahrt v. Dampfer über den Canal nach Ostende fuhr er weiter durch Belgien und Frankreich. Die Tour wurde zum Theil durch vielen Regen, große Hitze und durch äußerst schlechte Straßen, namentlich in Belgien sehr erschwert, so daß er von Ostende bis zur französischen Grenze größtentheils laufen mußte. Nun geht es weiter über Köln durch Süddeutschland über München, Wien nach dem gemüthlichen Dresden zurück.

[Seltsame Haustiere.] In Metz erregt ein stattlicher Mann in heller Bluse, der in Begleitung eines galanten Reiters die Straßen der Stadt durchzieht, einiges Aufsehen. Das Schwarzwild folgt seinem Herrn wie ein Hund, nekt hier und da die Vorübergehenden in ungeschicklicher Weise und weicht den Fuhrwerkern mit der größten Leichtigkeit aus. — In Wittgenberg hat ein Herr eine Fischotter so gezähmt, daß dieselbe ihm ohne Leine auf seinen Spaziergängen folgt und seinem Zuruf „Süschchen“ mit demselben Geier nachkommt, wie ein gut gezogener Hund.

Wer „einen Gefangenen aus der Strafanstalt oder aus der Gewalt eines Beamten oder desjenigen, unter dessen Beaufsichtigung oder Bewachung er sich befindet, vorzüglich befreit,“ wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft. Dieser Bestimmung hat das Ober-Landesgericht in München eine überraschende Auslegung gegeben, indem es die Ansicht vertritt, daß ein im Schularrest befindlicher Knabe Gefangener im Sinne dieses Paragraphen sei. Ein Mann hatte seinen sechs-jährigen Sohn, welcher nachts schlafen mußte, aus dem nicht verschlossenen Schulzimmer ohne Erlaubniß des Lehrers abgeholt und war deshalb angeklagt. Das Landesgericht zu Bayreuth lehnte die Verfolgung ab, auf Beschwerde des Staatsanwalts ordnete aber das Oberlandesgericht in München die Erhebung der Anklage an, weil der Schularrest sich als eine in gesetzlich gebilligter Form aus Gründen des öffentlichen Interesses verhängte Entziehung der persönlichen Freiheit darstelle. In der darauf stattgehabten Verhandlung blieb das Landesgericht Bayreuth bei seiner Ansicht, daß der Arrest eines Schülers nicht als Gefangenschaft im Sinne des Strafgesetzbuches angesehen werden könne. Da der Staatsanwalt, welcher eine Strafe von einem Tag beantragt hatte, wohl Revision einlegen wird, so wird sich demnach das Reichsgericht mit der Frage zu beschäftigen haben, ob es in der Lage ist, der Ansicht des Münchener Ober-Landesgerichts beizupflichten.

Ein von einem Geschäftsherrn mit einem minderjährigen Gehilfen abgeschlossener Dienstvertrag wird, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 22. März 1890, in allen seinen Theilen wirksam, wenn der Gehilfe nach erlangter Großjährigkeit mit voller Kenntniß des Vertrages das Vertragsverhältniß fortgesetzt hat.

In Bezug auf die Bestimmung des § 15 II, 3 des Preuss. Allg. Landrechts („Nach Geschwiffen ersten Grades müssen ihren Geschwiffen, die sich selbst zu ernähren ganz unfähig sind, den nothdürftigen Unterhalt reichen“) hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 8. Mai 1890 ausgesprochen, daß, wenn auf Grund polizeilicher Anordnung eine mittellose Person wegen Geisteskrankheit in einer Irrenanstalt untergebracht worden, die Geschwiffen die Verpflegungskosten in dieser Anstalt zu tragen haben.

Wird bei einem Werkverdingungsvertrage das gefertigte Werk vom Besteller trotz Kenntniß der Mängel vorbestaltlos angenommen und das Verprechen der Zahlung des Preises erteilt, so kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 19. Mai 1890, im Geltungsbereich des Preuss. Allg. Landrechts darin eine ausdrückliche Billigung des Werkes und ein Verzicht auf etwaige Gegenansprüche gefunden werden.

Berlin, 22. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklart die Meldung, der Kaiser werde im September Wien besuchen, für unbegründet. An amtlichen Stellen ist nicht davon bekannt, es würde auch mit der sonstigen Reiseabsicht des Kaisers nicht stimmen.

Christiania, 22. August. Kaiser Wilhelm spendete den vom letzten großen Brande in Hammerfest Geschädigten 10 000 Mk.

Newyork, 22. August. Die Reisenden des bei Long Island gestrandeten Dampfers „Danial“ wurden von dem Hamburger Dampfer „Augusta Viktoria“, welcher nach Newyork zurückkehrt, aufgenommen. Man hofft die Danial wieder flott zu machen.

Newyork, 22. August. Der Dampfer „Augusta Viktoria“ ist hierher zurückgekehrt; er landete 363 Fahrgäste der gestrandeten „Danial“.

Berlin, 22. August. (T. Dep.) Russische Rubel 245,50.

Berlin, 21. August. Produktenmarkt. (Für 1000 Mtl.) Weizen loco 185—198 Mtl. gef., August 194,25—196,75 Mtl. bez., Roggen loco 150—169 Mtl. gef., August 169,00—171,00 Mtl. bez., Gerste loco 131—185 Mtl. gefordert. Hafer loco 140—163 Mtl. gefordert, mittel und guten westpreussischer 140—147 Mtl. bez. Erbsen, Kochwaare 170—200 Mtl., Futterwaare 154—163 Mtl. bez. A. B. loco ohne Faß 60,00 Mtl. bez. Spiritus unverf., mit 70 Mtl. Verbrauchsabg. loco ohne Faß 40,60—40,70 Mtl. bz.

Danzig, 22. August. Getreidebörse. (T. D. v. May Durge.) Weizen: loco unveränd., 300 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inl. Markt 180—184, hellwint inl. Mtl. 186—192, hochwint inl. 191—194 Markt, Termin Sept.-Okt. 126,00, zum Traus. Mtl. 148,00, per April-Mai 126,00. s. Trans. Mtl. 149,00. Roggen: loco unveränd., inländ. Mtl. 147—148, russischer und polnisch. s. Trans. Mtl. 101—107, per Sept.-Okt. 120,00, zum Traus. Markt 105,00 per April-Mai 120,00. s. Trans. Mtl. 105. Gerste: loco inländ. Mtl. 123—136. Rübsen: loco inl. Mtl. — Hafer: loco inl. Mtl. 120—125. Erbsen: loco inl. Mtl. — Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Markt 60,00 nichtkontingent. Mtl. 40,00.

Königsberg, 22. August 1890. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portarius u. Wotho, Getreide, Spiritus- u. Woll-Comm.-Geschäft): ohne Zufuhr: per 70000 Ltr. % loco kontingent. Mtl. 61,00 Brief, unkontingent. Mtl. 41,00 Brief, per August kontingent. Mtl. 40,75, Geld, unkontingent. Mtl. 40,25 Geld, Rübsen unverändert.

Königsberger Courdbörse vom 21. August. (Franz Dieb, B.-G.)

Table with 4 columns: Name of security, Quantity, Price, and Remarks. Includes entries for Königsb. Hart. Btg., Ostpr. Beteiligungs-Aktien, Inhab. S. S. S. Aktien, Königsb. Vereinsbank-Akt., etc.



Aus der Provinz.

ei St. Cylan, 21. August. Der kommandierende General des 17. Armee-corps, Generalleutnant Lenke, und der Kommandeur der 36. Division Generalmajor v. Helfter, trafen gestern Abend hier ein.

Rauszig. In der letzten Generalversammlung der Zuckerrabrik Frauht wurde mitgeteilt, daß die Fabrik in der Zeit vom 24. September bis 23. Dezember 390760 Centner Rüben verarbeitet hat.

Der Verbrauch des Pferdefleisches ist hier in stetiger Zunahme begriffen. Den zwei Schlächtern, welche sich bisher mit dem Schlachten von Pferden befassen, hat sich in letzter Zeit noch ein dritter zugefügt.

Estling, 20. August. Der 14 Jahre alte Sohn eines Arbeiters auf Neustädterfeld, der seit einiger Zeit seinen Eltern wiederholt entlaufen war, beim Austragen von Brod mehrere Geldderträge unterschlagen und ferner eine größere Summe Geldes gestohlen hatte, hat sich gestern, wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe, bei einem Besitzer in Rückfort erhängt.

Schuppenfels, 20. August. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ist bei dem Besitzer B. in Wödenstein ein überaus frecher Diebstahl verübt worden. Der Dieb hat das Schloß eines starken Schranzes ausgebrochen und dann 600 Mark und eine Brieftasche mit Wertpapieren entwendet.

Königsberg, 21. August. Aus den Erträgen der landwirtschaftlichen Bölle erhält die Stadt Königsberg für das Rechnungsjahr 1889/90 den Betrag von 263 231 Mk.

Die Begüterung Metzgethen ist in der gerichtlichen Versteigerung für 667 000 Mk. in den Besitz des Rentiers Bilio aus Sabiau übergegangen.

Aus Litaunen, 20. August. Infolge der regen Bauthätigkeit sind die Baumaterialien, namentlich Ziegel in diesem Jahre hier recht knapp und daher häufiger aus Polen geholt worden, von wo sie zum eigenen Bedarf steuerfrei eingeführt werden dürfen.

Wißt, 20. August. Vergangene Nacht ließ sich beim Kaufmann K. hieselbst ein 9-jähriger Knabe in die Getränkehandlung einschließen, um die Kasse zu stehlen.

Ferien-Strakammer in Graudenz.

Sitzung am 21. August.

1) Dem Besitzer Johann Jastrau in Abl. Schönau wurde zur Last gelegt, am 24. Februar d. Js. den Lehrer v. R. beleidigt und mit einem Verbrechen bedroht zu haben.

2) Von einer unbezähmbaren Sehnsucht nach dem ihr schon vertraut gewordenen Gefängnis bezog. Zuchtthaus scheint die ungemein häufig vorbestrafte Arbeiterfrau Marianna Danilewoska in Lessen erfüllt zu sein.

Das Ebenbild der Königin.

Historische Erzählung von D. Colonus. (Nachdruck verboten.)

„Maria Krhnska!“ sprach er, die Arme auf seiner Brust kreuzend. „Dein Vater ist Gefangener des Königs. Derjenige, auf dessen Hüfte Du vorhin zähltest, verkündet es Iobben.“

„Es kann ihm nichts Schlimmes widerfahren . . . Der König ist gut“, erwiderte das Mädchen erlebend.

„Wiege Dich nicht in zuversichtlichen Hoffnungen. Aus den Händen des aufrührerischen Pöbels hat des Königs Nachwort Deinen Vater befreit. Doch wer wird ihn retten, wenn böse Rathgeber über den Gefangenen des Königs zu Gericht sitzen werden?“

Maria rang die Hände. „Was soll ich beginnen . . . ? rief das gemarterte Mädchen.“

„Vertraue Dich mir an und bei dem Namen desjenigen, den Du ansehest, gelobe ich Dir, daß Du keine Unbill zu erleiden haben sollst!“

In den aufstößenden Gemächern wurde es ruhiger. Einige Augenblicke später führte die Reitergarde den Senator in den Kerker. Wie betäubt blickte Maria dem Zuge nach.

„Willst Du als Gefangene zurückbleiben?“ hub der Besucher wieder an, „oder willst Du für die Befreiung Deines Vaters thätig sein?“

„Ich folge Euch!“ erwiderte die Jungfrau entschlossen.

Der Fremde drückte an einer Feder im Gefäßel, eine geheime Thür sprang auf, einem Schatten ähnlich, glitt er vor dem Mädchen her, das ihm durch ein Labyrinth dunkler Korridore, Gänge und Gemächer folgte.

2.

Monde waren seit dem Tode der Königin Barbara verfloßen und noch immer konnte sich Sigismund August über den Verlust seiner Gemahlin nicht trösten. Die königlichen Gemächer waren schwarz ausgeschlagen, der König trug diese tiefe Trauer und nied selbst die Gesellschaft seiner treuen Schwester Anna.

Mit mißfälligem Staunen gewahrte seine Umgebung die Veränderung, welche mit dem einst so leichtsinnigen Jüngling vorgegangen war. Rabalen und Ränke fanden nicht mehr ihre Rechnung und alle Hoffnungen, die man auf den sorglosen, in ersten Angelegenheiten unerfahrenen Nachfolger Sigismunds I. baute, wurden durch die männliche Thatkraft und Festigkeit, welche der jugendliche Monarch entwickelte, vernichtet.

Einige Stunden nach der Verhaftung des Senators Krhnski saß König Sigismund in seinem Kabinett und nahm den Bericht des jungen Offiziers entgegen, der in gedrängter Kürze den Volksauflauf schilderte.

„Ist denn noch etwas vorgefallen?“ fragte der König gespannt.

„Die einzige Tochter des Senators ist seit jener Stunde spurlos verschwunden“, antwortete der junge Mann.

„Vielleicht hat sie sich zu den Verwandten oder in ein Kloster geflüchtet.“

„Die mit grenzenloser Verehrung an die junge Dame hängende Dienerschaft stellte schon überall Nachforschungen an, die indeß ohne fruchtlos blieben. Auch geht aus den Aussagen eines alten Kammerdieners hervor, daß der Senator seine Tochter in einem Kabinett verbar, dessen Eingang er bis zu meiner Ankunft vertheidigte. Ihr Verschwinden ist Allen ein Räthsel.“

„Allerdings, ein sonderbares Verschwinden“, sagte der König. „Gott weiß, in weissen Hände das Mädchen gerathen sein mag. Ist denn Niemand da, der umsichtige Nachforschung anstellen möchte?“

„Ich glaube kaum, denn . . .“, der junge Mann unterbrach sich zögernd; als jedoch seine Augen den fragenden Blicken des Königs begegneten, die traurig und milde auf ihm ruhten, fuhr er düster fort: „Freunde und Bekannte haben sich von einem Hause zurückgezogen, auf welchem des Königs Born, des Volkes Haß ruht. Doch wenn mein königlicher Herr mir gestatten wollte, in dieser räthselhaften Angelegenheit thätig zu sein . . .“

„Schön, lieber Jalinski!“ sprach der König gutmüthig. „Belingt es Dir, die junge Krhnska wiederzufinden, so sei unserer königlichen Huld vornehmlich versichert.“

Die Augen des jungen Mannes strahlten vor Bewegung, mit zitternder Stimme stammelte er Dankesworte.

„Blicklicher Mensch!“ sprach Sigismund August, als er wieder allein war. „Er kann noch hoffen, die Geliebte seines Herzens zu finden, und ich . . .“ Der König verhüllte gramvoll sein blaßes Antlitz, schwere Seufzer hoben seine Brust, seine ganze Gestalt schien unter der Wucht seines Schmerzes zusammenzubrechen.

Allmählich war die Nacht dem Abend gefolgt. Der Novembermond warf sein bleiches Licht auf die friedlich da-

liegende Stadt, auf den Kuppeln und Bännen von Krakau spielten seine Strahlen und fibern fiel der sahle Schimmer auf das alte Schloß der Könige von Polen.

Friede herrschte in den weiten Räumen, als Sigismund August das Arbeitszimmer verließ, um sich, von zwei schlaftrunkenen Pagen geleitet, zur Ruhe zu begeben.

Jetzt verkündete die Thurmuh die letzte Viertelstunde vor Mitternacht, langsam verhallten die dunklen Schläge, da gewahrten die Wachen plötzlich nächst der zu den königlichen Gemächern führenden Treppe eine seltsam ungewöhnliche Erscheinung.

In schleppenden, weissen Gewändern, einen langen, lose flatternden Schleier am Haupt, schwebte sie unhörbar leise an den sich bekreuzenden Wachen vorüber der großen Treppe zu. Hier hielt ein Tapferer, der, seine Furcht bemeisternd, die geheimnißvolle Erscheinung laut anrief. Doch erfolgte keine Antwort und mit einem derben Fluche schritt der Mann näher, aber wie vom Blitz getroffen, taumelte er zurück; er hatte das todtenblaße Antlitz der verstorbenen Königin erkannt. Ehe sich die entsetzte Wache auch nur einigermaßen erholt hatte, war das Phantom verschwunden. (Fortf. f.)

Verschiedenes.

— [Ein Naphtha-Dampfer.] einem Berliner Buchhändler gehörig, befährt jetzt die Havelseen. Der Hauptunterschied zwischen diesem und den gewöhnlichen Dampfern liegt darin, daß in dem Kessel nicht Wasser, sondern Naphtha verdampft wird. Da nun Naphthadämpfe doppelt so viel Kraft ausüben als der Wasserdampf, so darf die Maschine bei gleicher Kraftleistung viel kleiner sein.

— [Eine bedeutsame Uniform.] Pariser Blätter veröffentlichen folgende Mittheilung über Alexander III.: Der Zar besitzt 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat: die russische Feldmarschalls-Uniform. Obwohl Alexander III. der Chef seiner Armee ist, hegt er doch den Wunsch, die des obersten militärischen Ranges erst dann anzulegen, wenn die übrigen Feldmarchälle ihm dieselbe nach einem siegreichen Kriege zuerkannt haben würden.

— [Neue Mode.] Man stellt jetzt in Paris Fächer her, die mit Schmetterlingen aller Länder in der ganzen Pracht ihrer Farben geziert sind. Erst die Vögel auf den Blüten und jetzt die Schmetterlinge auf den Fächern! Man kann nicht genug bedauern, daß die Mode ihre Raunen nicht einmal in den Dienst nützlichster Zwecke stellt. Käme sie eines Tages auf den Einfall, daß eine Dekorirung der weiblichen Toilette mit Rosen, Vorkentfarnen und Nebeläusen außerordentlich „modern“ sei, so würde sie der bedrängten Forst- und Weinwirtschaft einen erheblichen Dienst erweisen.

— [Die Zeitungen der Welt.] Die Zahl sämmtlicher auf der Erde erscheinenden Zeitungen beträgt gegenwärtig etwa 41000. Hiervon entfallen rund 24000 auf Europa, und zwar 5500 auf Deutschland, 3500 auf Oesterreich-Ungarn, 4000 auf England, 4100 auf Frankreich, 1400 auf Italien, 850 auf Spanien, 800 auf Rußland, 450 auf die Schweiz, je 300 auf Holland und Belgien, während der Rest in Schweden, Norwegen, Dänemark, in den Balkanstaaten und in Portugal erscheint.

— Gegen das lästige Schwitzen der Hände wird empfohlen eine Mischung aus 125 gr Kölnischwasser, 15 gr Belladonnatinktur, mit welcher man zwei- bis dreimal im Tage die Hände einreibt.

— Unter den Mittheilungen des Standesamts vom 10. bis 17. d. Mts. muß es unter Geburten statt Maurerpolier Theodor Hinz Arbeiter Theodor Hinz heißen.

Königsberg, 20. August. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann u. Nebenbalm. Inländisch, Mark pro 1000 Rilo Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) unveränd., hochbunter 127pfd. 127-8pfd. 130pfd. 190 $\frac{1}{2}$  (81 Sgr.), 128pfd. 188 (80 Sgr.), 130pfd. 190 (80 $\frac{1}{2}$  Sgr.), 127-8pfd. 189 (80 Sgr.), bunter 124-5pfd. 185 (78 $\frac{1}{2}$  Sgr.), 128-9pfd. 188 (80 Sgr.), rother 126-7pfd. 186 (79 Sgr.).

Roggen (Sgr. pro 120 Pfund holl.) unveränd., 115-6pfd. 117-8pfd. 143 (57 Sgr.), 119pfd. 143 $\frac{1}{2}$  (57 $\frac{1}{2}$  Sgr.), 120-1pfd. 144 (57 $\frac{1}{4}$  Sgr.), 122pfd. 122-3pfd. 145 (58 Sgr.), 124pfd. 145 $\frac{1}{2}$  (58 $\frac{1}{2}$  Sgr.), jedes Pfund über oder unter 120pfd. holl. mit 1 M. per Lo. zu reguliren.

Gerste (Sgr. pro 70 Pfund) beachtet, große 120 (42 Sgr.). Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) flau 120 (30 Sgr.), 124 (31 Sgr.), 125 (31 $\frac{1}{4}$  Sgr.), 127 (31 $\frac{1}{2}$  Sgr.), 128 (32 Sgr.), 129 (32 $\frac{1}{4}$  Sgr.), 130 (32 $\frac{1}{2}$  Sgr.).

Es werden predigen:  
 In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 24. August, 8 Uhr: Hr. Pfr. Ebel, 10 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann, 2 Uhr: Sonntagsschule im Peterhof-Stift, 4 Uhr: Hr. Pfr. Ebel, 5 1/2 Uhr: Hausmütter-Verammlung im Peterhofstift. Donnerstag, den 28. August, 8 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann.

**Evangelische Garnisonkirche.** Sonntags, den 24. August, 9 Uhr, Gottesdienst: Hr. Divisionsfr. Dr. Brandt. **Stadtwiese.** Den 24. cr., 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Gehrt. **Moeran.** Sonntags, den 24. d. Mts., Gottesdienst unter freiem Himmel. (Bei schlechter Witterung Schutz vorhanden). Pred. Diehl. **Dombrotzen.** Am 12. Sonntag n. Trin., den 24. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst mit Weichte und beil. Abendmahl: Hr. Past. Gschle.

**Vaterländischer Frauenverein**  
 Die Herrschaften, welche uns durch Gaben zum Sommerfest erfreuen wollen, werden gebeten, dieselben  
**Sonntagsvormittag**  
 in den Adler zu senden.  
 M. Chales de Beauviken.

## Sommerfest

des unter dem Protektorat S. M. der Kaiserin stehenden  
**Vaterländischen Frauen-Vereins**  
 Sonntags, den 23. August  
 von 4 Uhr ab (6665)  
 im Garten des "Schwarzen Adlers".  
 Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.

**Gewerbeverein Graudenz.**  
 Zu dem am Sonntage, den 24. August cr., stattfindenden Sommerfeste sind die Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige unentgeltlich bis Sonntag 2 Uhr vom Goldarbeiter Herrn Dswald Frägel zu entnehmen. Der Vorstand.

## TUSCH.

Sonntags, den 24. August 1890:  
**Tanzkränzchen**  
 wozu ergebenst einladet  
 (6802) A. Dombrowski.

**Krieger-Verein Garnsee.**  
 Der hiesige Kriegerverein feiert am 31. d. Mts. im Jammers Walde sein

## Sommer-Fest.

Nichtmitglieder haben daselbst Zutritt gegen Entree von 20 Pf. pro Person und 50 Pf. pro Familie. Der Ausmarsch erfolgt um 2 Uhr Nachmittags vom Vereinslokal aus.

**Gr. Brudzaw.**  
 Sonntags, den 24. d. Mts., im Garten des Herrn J. Woelke II.

## Großes Concert

ausgeführt von der Makowski'schen Kapelle zu Neuzyming unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten  
**Leonhard Makowski.**  
 Abends Tanz  
 wozu freundlichst einladet (6696)  
**E. Lüker,** Gasthofbesitzer.  
 Programme an der Kasse.

Sonntags, den 24. d. Mts.:

**Großes Volks-Fest**  
 auf der Wiese des Besitzers Herrn A. Heimann. Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Musikers Herrn C. Schulz.  
 Um freundlichen Besuch bittet  
**A. Werner,** Gasthofbesitzer,  
**Bukowitz.**

**Baugewerkschule Eckernförde.**  
 Wintersemester: 21. Oct. Kostenfr. Auskunt. Director Spetzler.

**Oeffentl. Verpfeigerung.**  
 Infolge Verlegung des Radettenhauses von Culm nach Cöslin werden verschiedene Geräte als:  
 Bänke, Spinde, Tische, Stühle, Wasch-Schüsseln, verschiedene Haus- und Küchengeräthe, alte Bekleidungsstücke (Waffenröcke, Tuch- und Leinen-Hosen, Halsbinden etc.) u. 24 Meter Kiefern-Klobenholz (6291)  
 am 10. September 1890 und den folgenden Tagen, von 11 Uhr früh ab, auf dem Hofe des Radettenhauses, gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.  
 Radettenhaus Culm.

**Brezhese** täglich frisch, (9452)  
**Julius Wernicke,** Tabakstraße.

## Die Actionäre der Zuckerrabrik Schweß

werden zu der am  
**Freitag, den 29. August cr.**  
**Mittags 12 Uhr**

in Wildt's Hotel hierseibst stattfindenden

### ordentlichen General-Versammlung

hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen

Tags-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrathes.
2. Bericht des Vorstandes über Gang und Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Bericht der von der General-Versammlung erwählten Revisoren zur Prüfung der Rechnungen des abgelaufenen Geschäftsjahres.
4. Ertheilung der Decharge.
5. Wahl dreier Revisoren und zweier Stellvertreter, welche die Rechnung des nächsten Geschäftsjahres zu prüfen und der folgenden ordentlichen General-Versammlung Bericht zu erstatten haben. Alle fünf Gewählte können auch Nichtactionäre sein.
6. Bericht des Aufsichtsrathes über die Vertheilung des Reingewinnes nach § 50 der Statuten.
7. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes.
8. Bevollmächtigung des Vorstandes zur Uebertragung von Actien auf neue Erwerber während des laufenden Geschäftsjahres.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Zuckerrabrik Schweß.  
**K. v. Leipziger.**

**Bekanntmachung.**  
 Am Mittwoch, den 27. August cr., Abends 7 1/2 Uhr, soll unter Mitwirkung der freiwilligen Feuerwehr eine Uebungs- u. Controllversammlung der Mitglieder des Feuerlöschreservercorps, welche in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September cr. löschpflichtig sind, bei dem Uebungsbaue, Kammereihof, Trinkenstraße Nr. 10, stattfinden. (6695)

Sobald das Feuerlöschamt erteilt, haben sich die Reservemannschaften sofort nach dem Sammelplatz ihres Bezirks zu begeben, bei dem Corpsführer bezw. dessen Stellvertreter sich zu melden und unter deren Führung nach dem Uebungsbaue zu eilen. Die Mannschaften des 2. Bezirks haben sich sofort nach dem Uebungsbaue zu begeben.

Zur Zeit fungiren als Kolonnenführer bezw. Stellvertreter:  
 für den 1. Polizeibezirk: Sammelplatz: Platz vor dem Buchthaus, Herr Friseur Charles Wuschal, Kolonnenführer, Herr Uhrmacher Lachmann Stellvertreter;

für den 2. Polizeibezirk: Sammelplatz: Kammereihof, Herr Fabrikant Otto Kyser, Kolonnenführer, Herr Leberzürcher Domke, Stellvertreter; für den 3. Polizeibezirk: Sammelplatz: Getreidemarkt, Herr Restaurateur Frisch, Kolonnenführer, Herr Schornsteinfegermeister P. P. Schell, Stellvertreter;

für den 4. Polizeibezirk: Sammelplatz: vor Burg Hohenzollern, Herr Kaufmann Seegrünen, Kolonnenführer, Herr Zimmerpolier Witt, Stellvertreter.

Wer die Uebungsversammlung ohne genügende Entschuldigung, welche bis spätestens den 30. August cr. bei dem Corpsführer anzubringen ist, versäumt, wird mit einer Geldstrafe von 3 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle 1 Tag Haft tritt, bestraft. Graudenz, den 7. August 1890.  
 Der Oberbürgermeister.  
 J. A. Polski, Stadtrath.

### Bekanntmachung.

In Folge mir zugegangener schriftlicher Anklage nehme ich von der auf den 23. d. Mts. im Schützenbaue anberaumten Versammlung bis auf Weiteres Abstand. (6930)  
**Carl G. Müller.**

Eine neue 20 pferdige Compound-Maschine mit vom Regulator beeinflusster Nider-Heuerung. (6396)

Ein kompletter Dampfdreschjaß wie neu, (8 pferdige Lokomobile, 60" Dreschkasten), mit sämtlichen Betriebsriemen unter Garantie der Betriebsfähigkeit und des Reinbrusches. Eine 10 pferdige Lokomobile

System Marshall, gründlich ausreparirt, wie neu. Alles sofort billig abzugeben.

**L. Zobel,**  
 Maschinen-Fabrik, Kesselschmiede, Bromberg.

Wegen Anschaffung eines Lantz'schen Dampfdreschapparats ist eine gute Rosswerk-Dreschmaschine preiswerth zu verkaufen in Steffenswald bei Reichenau Dpr. (6793)

Kartoffel- und Rüben-Körbe offeriren sehr billig (6067)

**G. Kuhn & Sohn.**

Dom. Hansguth bei Rehden sucht noch einige Kunden, die wöchentlich ein bestimmtes Quantum

**ff. Tafelbutter** abnehmen. (6918)

9 Tage.



Norddeutscher Lloyd

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei [4224]  
**J. Lichtenstein,** Böbau Wpr.  
**A. Ertel,** Niesenburg.

**Fahleder u. Schwarzleder**  
 8-10 Pf., offerirt die Lederzürcherei und -Handlung **A. Domke.** [5840]  
 Reinen Nebenast, a. eig. G. anergut, roth & Nr. 100, weiß 80 Pf., off. Edert, Lehrer, Gränberg i. Schl.

**Räucherfundern!** (6817)  
 allerbeste dickfleischige Waare, Geschmack wie Kalb, Postkarte Nr. 4 1/2 frei Nachn. **E. Degener,** Räucherer, Swinemünde.



**Superphosphat Thomaspophosphatmehl Düngergypss Kainit**  
 in Wagonladungen à 200 Ctr. und 100 Ctr. offerirt nach allen Stationen (4350e)  
**Adolf Wentscher**  
 Culmsee.

**Malz.**  
 Wir haben noch circa 400 Ctr. hochfeines Winter-Malz zu hellen Lagerbieren zu mäßigen Preisen abzugeben. (6168)  
 Zinten, im August 1890.

**C. A. Steiner & Co.**  
 Gute Kocherbsen

**Alexander Loerke.**  
 Adl. Kruschin per Rajmowo Wpr. verkauft (6557)

**10 Zugochsen**  
 11-14 Centner schwer.

**Fettes Hammelfleisch** täglich zu haben bei (6938)  
**C. Kapke,** Markenerbeckerstr. 30.

## China-Thee's

von letzter Ernte

als: Moning-Congo-Melange, Finest Pecco-Melange, Lapseng-Souchong-Melange, Imperial-Melange, Finest-Imperial in den Preislagen von 2,50-8,00 Mk.

**Echt Karawanenthee**  
 (aus Kjachta)  
 als: Extrafeine Moning-Congo, Coiest-Neco-Seasons-Souchong, Superfine Seepocoy-Peoco, Finest Lapseng-Souchong, Finest Souchong schwarz, Finest Flowery-Peoco-Blüthen, Kintuck-Ninchow, Conte longa in der Preislage von 4,00-15,00 Mk.

**Thee-Grus**  
 kräftig, aromatisch, p. Pfd. 2,00 u. 2,50.

## Samowars

Wasserlochmaschine zur Bereitung von Thee, echt russische, aus Tula bezogen, in allen gangbaren Größen, zu Fabrikpreisen vorräthig.

Proben von allen Sorten Thee werden in Paketen à 1/8 Pfund bereitwillig geliefert. (6929)

## B. Krzywinski, Thee-Handlung.

**Feinste Margarine** (Kunstabutter) (6778)  
 feinst. Berl. Bratenschmalz  
 hochfeinen Speisetalg  
 in großen und kleinen Fässern, und ausgenommen, offerirt billig  
**Alexander Loerke.**  
 Bauer's

## Nothlauf-Gift

einzig zuverlässiges Mittel u. Schutz gegen Nothlauf, Bräume empfehlen in Flaschen à 1 Mk. **Fritz Kyser** in Graudenz, feiner bei Apotheker **Stolzenberg** in Marienwerder und den Apotheken zu Bischofswerder, Christburg, Freystadt Wpr., Leffen, Heidenburg, Neumark u. Ortelsburg



Der freihändige (6447)  
**Bockverkauf**  
 hiesiger

**Rambouillet-Vollblut-Herde**  
 gezüchtet durch Herr Schäfereidirektor **Heyne,** hat begonnen.

Schöne Exemplare zum Preise von 75-100 Mk. sind abzugeben. Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen auf Station Culmsee u. Fördon bereit.

**Gräflich v. Alvensleben'sche** Günterverwaltung **Taanhagen** bei Damerau, Kr. Culm.  
**Schmidt,** Administrator.

Ein starkes, 3/4 Monate altes  
**Füllen**  
 ostpreussische Rucht, steht zum sofortigen Verkauf. Adlermühle Graudenz.

**Stute**  
 8 Jahre alt, braun, verkauft (6664)  
 Schouderoff, Brattwin.

Nächsten Sonnabend, den 23. u. Sonntag, den 24. d. M. steht ein großer Transport sehr guter bayrischer

## Zugochsen

in meinen Stallungen (Basts Hotel) in **Snovrazlaw** preiswerth zum Verkauf. (6856)

**Moritz Schloss,**  
 Halle a. S.

**Zwei Hühnerhunde**  
 2 1/2 und 1 1/2 Jahr, echte Rasse, stehen zu Verkauf, auch zwei (6849)

**franz. Billards**  
 sehr gut erhalten, billig veräußert beim Hotelier **D. Schilke** in Gollub.

## Läufer Schweine

60 Stück, 4 bis 11 Monat alt, verkauflich in Konten per Meceno, Kr. Stuben. (6545)

**Zwei Wohnhäuser**  
 in deren einem Gastwirtschaft betrieben wird, nebst Gärtnerel, sowie einen

**Bauplatz**  
 auf Kl. Mocker verkauft unter günstigen Bedingungen (5868)  
**Louis Angermann,** Thorn.

Wein in der Bahnhofstraße hierseibst belegen zweifeldiges (6594)

## Haus

mit Anbau (enth. eine Familienwohnung), mit großem Stallgebäude, großem Keller und Obstgarten, welches sich auch als Geschäftshaus eignet, steht frankheits halber preiswerth zum Verkauf.  
**Wwe. Dehlschlagger,** Culm Wpr.

## Tauschgeschäft.

Gegen mein neues Haus, 400 Tflr. Miethz, suche ich ein Gasthaus, Wassermühle oder Landwirtschaft sofort einzutauschen. A. Janz, Kl. Mocker bei Thorn, vis-à-vis der Kirche. [6881]

## Pachtung.

Es wird beabsichtigt, zu Michaeli d. J. oder Oftern l. J. die hiesige Pfarlanderei (ca. 400 Morgen groß) zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Pfarer Hoffmann. **Seinrichsdorf** in Döhrn, im August 1890. (6667)  
 Der Gemeinde-Kirchenrath.

Beabsichtige mein auf Ausbau Gramten 1 Meile von St. Cyran, gelegenes

## Grundstück

64 Morgen groß, nebst voller Ernte und vollständigen Inventar zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Feste Hypothek zu 4 1/2%. Restkauten wollen sich melden bei **J. Reich,** St. Cyran.

**Eine Landwirtschaft**  
 nahe b. Bromberg, Chauffee u. Eisenbahnstation v. d. Thüre, 200 Morg. gr., d. Hälfte Weizen, m. guten Gebäuden, vollst. Inventar u. Ernte, billige u. günstigen Bedingungen frankheits halber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6875 an die Exped. des Gesf.

## Ein Gut

mit Rübenboden, Weizenpreisen bezogen, wird von sofort oder Johanni 1891 zu pachten gesucht. Zur Verfügung stehen 65 000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6855 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Eine Gastwirtschaft**  
 in einem großen Dorfe wird von sofort oder 1. Oktober cr. zu pachten gesucht. Offerten unter A. O. 88 postlag. Pr. Stargard. (6646)

Suche per sofort oder später eine **Fischerei zu pachten.**  
 Kauf nicht ausgeschlossen. A. Reetz in Gosen b. Neu-Zittau, Regbz. Potsdam.

**Vorteilhaft für Anfänger!**  
 Ein Geschäftshaus, beste Lage Dirschau, worin seit längerer Zeit ein nachweislich rentables Bierverlags-Geschäft mit bedeutender Kundenschaft betrieben wird, ist Umständen halber unter günstigen Bedingungen sogleich oder v. 1. Oktober cr. zu verkaufen. Zur Uebernahme würden ca. 3000 Mark gehören bei besten Hypotheken. Gest. Off. unter Nr. 2428 postlagernd Dirschau erbet.

Eine im Betriebe stehende **Bäckerei**  
 wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht, Gefäll. Offerten an **P. Minning,** Buchb., Dierobe. (6903)

**Ein Grundstück**  
 in lebhafter Provinzialstadt, am Markt, beste Lage, für jedes Geschäft sich eignend, ist sogleich zu verkaufen. Off. an **M. 2427** beif. d. Ann.-Exp. von **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Königsberg i. Pr. (6814)

**Pachtgesuch.**  
 30 Mark zahle ich Demjenigen, der mir eine rentable Restauration oder Gastwirtschaft, in einer Stadt oder großem Dorfe, mit und ohne Land, zur Pacht nachweist. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6860 durch die Expedition des Gefelligen erbeten. Agenten verboten.

**Milchpacht-Gesuch.**  
 Ein lautionsfähiger Pächter sucht zum 1. Oktober d. J. eine Milchpacht. Offerten unter **F. S.** postlagernd **Schöneberg** erbeten. (6876)

Zur ersten Stelle, an Stelle der Land-  
schaft, werden auf ein Gut von circa  
600 Morgen, Grundsteuerertrag 2800  
Mark, Gebäudeversicherung 89 000 Mark,  
**67800 Mark**  
ankündbar, zu 3/2-3/4 % Zinsen ge-  
sucht. Bausatz bedingt. Offerten  
unter 65 postlagernd B 0 a u. (6795)

**25000 Mk.**  
werden auf ein hiesiges neuerbautes  
Grundstück zur ersten Hypothek gesucht.  
Offerten befördert die Expedition des  
Geselligen unter Nr. 6939.

Für die Stabeisenwaaren-Handlung  
eines Getreidegeschäftes in der Provinz  
wird per 1. Oktober d. J. (6621)  
**ein junger Mann**  
gesucht, welcher in der Stabeisen-  
Branche gut Bescheid wissen muß.  
Bevorzugt werden solche jungen Leute,  
welche ihre Lehrgzeit am 1. Oktober d. J.  
beenden. Meldungen mit Angabe der  
Gehaltsansprüche bei freier Station  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6621  
durch die Exped. des Ges. entgegen-  
genommen.

Für mein Manufaktur- und  
Konfektionsgeschäft suche vom 15. September  
oder 1. Oktober einen (6672)  
**tüchtigen Verkäufer**  
mos., der polnischen Sprache mächtig,  
Kopie der Zeugnisse und Gehalts-  
ansprüche erbeten.

**W. Platauer, Schwet a. W.**

**Ein tüchtigen  
Verkäufer**  
sucht fürs Tuch- Manufaktur-  
u. Garderoben-Geschäft per 1.  
Spätestens 15. September cr.  
**E. Hoffmann,  
Fr. Holland.**  
(6669)

Suchen für unser Tuch-, Manufaktur-  
und Modewaaren-Geschäft per sofort  
einen durchaus tüchtigen, christl.  
**Commis**  
der polnischen Sprache mächtig. Offert.  
mit Gehaltsangabe und Zeugnis-  
abschriften und Photographie der Photo-  
graphie werden briefl. mit Aufschr. 6691  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Destillations- u. Ölgeschäft  
suche ich per 1. resp. 15. September cr.  
einen selbstständigen, unächstigen  
**Destillateur u. Expedienten.**  
Den Meldungen sind Zeugnisabschriften  
beizufügen. **Eduard Rosenfeldt,  
Bromberg.** (6854)

**Ein tüchtigen (6921)  
Verkäufer**  
möglichst der poln. Sprache  
mächtig, suche ich für mein  
Tuch-, Manufaktur- u. Mode-  
waaren-Geschäft. Eintritt  
am 1. Oktober a. cr.  
**Eduard Holz,  
Rosenberg Westpr.**

Für mein Manufaktur-, Leinen- u.  
Damen-Konfektions-Geschäft suche per  
bald oder 1. Oktober einen flotten  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Offert.  
bitte Zeugnis-Copien beizufügen. (6912)  
**Philipp Ascher, Bromberg.**

Für einen jungen Mann, der Mitte  
September in einem besseren Material-  
u. Colonialwaaren-Geschäft seine Lehr-  
zeit beendet, wird eine  
**Gehilfen-Stelle**  
zum 1. Oktober cr. gesucht. Offerten  
erbitte brieflich mit Aufschrift Nr. 6952  
an die Exped. des Ges.  
Suche für mein Manufakturwaaren-  
und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober  
einen **unr tüchtigen**  
(6809)  
**Verkäufer**  
(Sfr.). Derselbe muß der Buchführung,  
polnischen Sprache und Correspondenz  
mächtig sein. Dasselbst findet auch ein  
**Volontär**  
per 1. Oktober Stellung.  
**W. Mannheim, Schneid Westpr.**

In meinem Tuch- u. Manufaktur-  
waaren-Geschäft (Sonabend geschlossen)  
ist noch die (6804)  
**Verkäufer- u. die Lehrlingsstelle**  
vacant. Bewerber, die der polnischen  
Sprache mächtig sind, wollen sich meld.  
**Bernhard Henschke,  
Neumark Westpr.**

**Zwei tüchtige Verkäufer  
und ein Lehrling**  
die der polnischen Sprache mächtig sind,  
finden in unserem Manufakturwaaren-  
Geschäft von sofort Stellung. (6811)  
**L. Lipski & Sohn, Osterode Ostpr.**

Ein junger Mann, der polnischen  
Sprache mächtig, findet vom 1. Okto-  
ber cr. in meiner Cigarren- u. Tabak-  
Handlung als **Verkäufer** Stellung.  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 6913 durch die Expedition  
des Geselligen erbeten.

**Die Serienloos-Genossenschaft**  
bezweckt das gemeinsame Spiel von (6956)  
**Serienloosen und Prämien-Anleihen**  
mit Gewinnen im Gesamtbetrag von  
**5,146,800 Mark** Ertrag:  
In 12 (monatlichen) **Jedes Loos gewinnt.** pro Jahr Mark 48,  
Ziehungen. Nächste Ziehung am 31. August cr. pro Monat „ 4.  
Jahres-Spielplan auf Wunsch franco per Post.  
**Serienloos-Genossenschaft in Berlin,**  
Berlin SW., Poststraße 73.

**X Für Kohlenhändler X**  
**Englische Anthracite Kohlen**  
speziell sortirt, rauch- und geruchlos, das Beste zur Heizung **amerika-  
nischer Füll-Oefen**, 66% Brspannis an Heizungs-material, am vor-  
theilhaftesten zu beziehen aus dem **Anthracite-Werke von  
James Stevenson,**  
Stettin — Berlin SO. — Breslau. (6960)

Ein solider  
**junger Mann**  
findet zum 1. Oktober in einem Kolo-  
nialwaaren- u. Schank-Geschäft dauernde  
Stellung. Meldungen werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 6924 durch die Ex-  
pedition des Geselligen erbeten.

**Einigen flotten Expedienten**  
für mein Eisenwaaren-Geschäft, polnische  
Sprache erwünscht, sucht per 1. Oktober cr.  
**Robert Olivier, Fr. Stargard.**  
(6693)

**Einigen tüchtigen  
Expedienten**  
der auch zugleich Kenntnis von Selter-  
wasser-Fabrikation hat, suche für das  
Lager meiner Destillation zu engagieren.  
**Suaa Niedau, Dt. Eylau.**  
(6877)

Ich suche per 1. Oktober für mein  
Herengarderoben- u. Konfektionsgeschäft  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
mos. Polnische Sprache erwünscht.  
Angabe d. Gehaltsansprüche bei freier  
Station, Zeugnisse. (6897)  
**Louis Sandler, Inowrazlaw.**

**Ein Zieglermeister**  
wird für die Ringofen-Ziegelei Biffau  
bei Danzig gemünscht und Meldungen  
dazu mit Abschrift von Zeugnissen wer-  
den von Herrn Joh. Gust. Löffelt,  
Danzig, entgegengenommen. (6710)

**1 auch 2 Schachtmeister**  
mit mindestens je 30 tüchtigen Arbeitern  
finden bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung bei dem Bau des Jagilla-  
Kanals bei Schönsee; zu melden Fr.  
Drischau bei Schönsee im Bau-  
büro. (6743)

Ein zuverlässigen, tüchtigen  
**Werkmeister**  
verheiratet, sucht bei hohem Gehalt  
Mühle Bedienten bei Lastowitz.

**Müllergeselle**  
gesucht. Wo? sagt die Expedition des  
des Geselligen unter Nr. 6887.

Ein junger, ordentlicher  
**Müllergeselle**  
findet von sogleich dauernde Beschäftigung  
bei B. Laab, Wassermühle Seem n  
bei Silgenburg. Dasselbst kann sich auch  
**ein Lehrling**  
melden. (6907)

**Ein tücht. Windmüller**  
findet bis zum 26. d. Mts. Stellung  
in Schinthenberg bei Sedlitz.

Ein verheirateter (6957)  
**Müllergeselle**  
durchaus tüchtig in seinem  
Fach, findet sogleich Stellung.  
Meldungen mit Zeugnis-Ab-  
schriften und Angabe des Al-  
ters sind zu richten an  
Fr. Wiechert jun.,  
Kunstmühle Fr. Stargard.

**Brennerei-Verwalter gesucht.**  
Wer mir 150 Mk. bezahlt, er-  
hält durch mich von sofort eine große  
gut eingerichtete Dampfbrennerei. Dittige  
ca. 3300 Ltr. mit Vottigkühlern. Henze  
ca. 60 Ltr. Kartoffeln und kontinuier-  
licher Apparat. Gebrannt wird 8-9  
Monate, davon ca. 62000 Ltr. r. Alko-  
hol Kontig., der Rest 70 cr. Kontrakt  
mit vollständigen Deputat, 300 Mark  
fest. Gehalt, 8% Spirit. abzugeben  
und darüber 5 Pf. pro 100 Liter %.  
Nicht zu junge, erfahrene Bewerber,  
verheiratete oder unverheiratete, jedoch  
verheiratete bevorzugt, welche ihre  
Brauchbarkeit schriftl. nachweisen können  
und im Stande sind, gegen 1000 Mark  
Kaution zu stellen, wollen baldigst mit  
Zeugnisabschriften bei mir sich melden.

**Dom. Deutsch Witke bei Biffa,  
Ostpr., den 15. August 1890.**  
Fr. Poldaus, Brennereiverwalter.

Ein **Conditor**  
(6786)  
**Conditorgehilfe**  
kann sofort eintreten.  
**D. F. Schwalbe, Schwet a. d. W.**

**Barbiergehilfen**  
sucht von sofort bei hohem Gehalt  
(6478) **Jul. Neumann, Graudenz.**

Dom. Gronowo bei Lauer Wpr  
sucht für die bevorstehende Brennens-  
pagne, welche mit dem Monat Juni  
1891 schließt, einen ordentl. tüchtigen  
**Unterbrenner.**  
Meldungen sind an die Brennereiver-  
waltung zu richten. (6838)

**Ein tücht., unverh. Brenner**  
gut empfohlen, mit mäßigen Ansprüchen,  
empfiehlt kostenfrei A. Albrecht, R. S-  
nigsberg i. Pr., Passage 4 1 Tr.

**Fünf Tischlergesellen**  
auf Bavarbeit, auch für den Winter,  
sucht von sofort Tischlermeister Jul.  
Sierocka in Soldau. (6895)

**Fünf Tischlergesellen**  
auf Bavarbeit, dauernde Beschäftigung,  
sucht Hellwig, Tischlermeister,  
Drielen Westpr. (6903)

**Tischlergesellen**  
finden lohnende Beschäftigung bei  
(6527) **Schröder, Grabenstr. 50/51.**  
Zum 1. Oktober wird ein allein-  
stehender (6953)

**Gärtner**  
vom Lande für einen kleinen, herrschaft-  
lichen Stadtpark gesucht. Photographie,  
Atteste und Adressen der Herrschaften,  
bei denen man gedient hat, einzuliefern.  
Danzig, Langgarten Nr. 74, an  
Baron Wrangel.  
Ein verheirateter (6918)

**Gärtner**  
findet dauernde Stellung in Hansguth,  
Postf. Heiden Wpr.  
Wytrembowitz sucht zum 15. Ok-  
tober einen einfachen (6785)

**Gärtner**  
unverheiratet, der gleichzeitig die Diener-  
stelle bekleidet. Meldungen nach Dsta-  
zen wo bei Thorn zu richten.

Ein tüchtiger, unverheir., evang.  
**Gärtner wird gesucht.**  
Derselbe muß neben der Verwaltung  
eines kleinen Gartens in der Landwirt-  
schaft thätig sein. Dauernde, ange-  
nehme Stellung. Offert. mit Gehalts-  
ansprüchen bei freier Station unter Nr.  
6895 durch die Exped. des Ges. erbeten.  
Zehn tüchtige (6110)

**Schlossergesellen**  
finden bei hohem Lohn eventl. auch W-  
ford dauernde Beschäftigung. Reisegeld  
erstatet zurück.  
**Dr. Lion, Allenstein Ostpr.**  
Ein gewandter, zuverlässiger (6866)

**Maschinenmeister**  
find. in mein. Buchdruckerei sof. dauernde  
Stellung. **E. Dombrowski, Thorn**  
**Tüchtige Schneidergesellen** auf  
Korarbeit sucht von sofort (6927)  
**Fr. Kroenke, Schneidmstr., Herrenstr. 26.**

**Ein Schmiedegeselle**  
findet sogleich Arbeit bei  
**Albrecht Marienwerder.**  
Einem tüchtigen, selbstständig arbeit.  
**Bäckergesellen**  
sucht sofort (6898)  
**B. Wiersch, Dsche.**

**Tüchtige Maurer- u.  
Zimmergesellen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung. **Paul Münchau,  
Baugeschäft in Fr. Stargard.**  
Einem tüchtigen **Schlossergesellen**  
sucht Strüver, Zeughausbüchsenmacher,  
(6533) **Festung Graudenz.**  
In Kielub bei Briesen wird zu  
Martini ein verheirateter, deutscher  
**Wirth gesucht.**  
Ein unverheirateter, energischer  
**Wirthschafter**  
findet zum 1. Oktober oder auch früher  
hier Stellung. Anfangsgehalt 300 Mk.  
**Honigmann, Grieben an d. Unislaw.**  
Zum 1. September d. J. findet ein  
gut empfohlener (6908)

**Wirthschafter**  
und ein junger Mann  
zur Erlernung der Landwirthschaft, Stel-  
lung auf der Domäne Moeren bei  
Dierode. Meldungen zunächst schrift-  
lich erbeten.

Dom. Bierdzich an d. Argenu  
sucht von sofort oder vom 1. Oktober cr.  
**ein. zweit. Wirthschaftsbeamten.**  
**Einem Rechnungsführer**  
sucht zum 1. Oktober cr. Dom. Mal-  
schewen ver Mensguth Dpr. (6909)  
Ein einfacher, tüchtiger (6914)

**Wirthschafter**  
und ein unverheirateter  
**Gärtner**  
der auch in der Wirthschaft thätig sein  
muß, zu sofort gesucht. **Schlutten  
per Heidenburg.**  
Ein kräftiger, unverheirateter Mann,  
gelernter Stellmacher bevorzugt, der sich  
von Martini 1891 an verheiratet  
kann, evang. Konfession, wird  
**als Wirth**  
gesucht. Meldungen werden brieflich  
mit Aufschrift 6920 durch die Expedi-  
tion des Geselligen erbeten.  
Suche zum 15. September (6904)  
**einen Diener**  
mit guten Zeugnissen, Militärbuschen  
bevorzugt. Zeugnisabschriften sind ein-  
zulegen an  
**G. Regenborn, Bierzighufen  
per Heidenburg Ostpr.**  
Zum Austritt am 1. Oktober suche  
ich gut empfohlene (6899)

**Wirthschaftsbeamte**  
namentlich auch einige mit d. Amtsgesch.  
vertraute Rechnungsführer u. Hof-  
verwalter. **G. Höpfer, Danzig.**

**Ein tüchtiger Inspektor**  
der genau Bücher führen muß und gute  
Zeugnisse hat, findet bei gutem Gehalt  
zum 1. Oktober Stellung in Danzig  
bei Christburg. (6835)  
Suche für einen jungen Mann aus  
guter Familie von gleich oder später  
eine Stellung als (6803)

**Wirthschafter.**  
Näh. Ausk. ertheilt der Unterzeichnete.  
**H. Diener, Gr. Erzmanna  
bei Neudorfchen.**  
Ein unverheirateter (6924)  
**Gespännwirth**  
der deutsch lesen und schreiben kann, wird  
zu Martini d. J. gesucht. Gute Zeug-  
nisse Bedingung, Kavallerist bevorzugt.  
Meldungen an das Dominiun Ko-  
ziellec bei Neuenburg Westpr.

Einem energischen, erfahrenen, jüngeren  
**Wirthschaftsbeamten**  
sucht v. sofort Heilfron, Rauden-  
feld b. Pselbin. (6808)

**Ein verheir. Rutscher  
sowie ein Viehfütterer**  
(beide mit Scharw.), finden zu Martini  
Stellung in Massanken b. Heiden Wpr.  
Ein verheirateter, tüchtiger  
**Ruhfütterer**  
besserer Frau milchen muß, findet von  
Martini dieses Jahres bei hohem Lohn  
Stellung bei Biemens, Kagnase  
bei Altfelde. (6363)  
Ebenfalls wird ein älterer  
**Schäfer**  
für eine kleine Heerde Schafe von Mar-  
tini gesucht.

**Institute, verh. Pferde-  
und Ochsenknechte**  
finden bei hohem Löhnen zu Martini  
d. J. Stellung in Annaberg bei  
Weino, Fr. Graudenz.  
Einem ordentlichen, unverheirateten  
**Rutscher**  
bet einem monatlichen Lohn von 24 Mk.  
und freier Station sucht (6843)  
**J. Lindner, Bromberg.**

Ich wünsche für mein Tuch-,  
Manufaktur- und Konfektions-  
Geschäft (6916)  
**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern zum  
baldigsten Eintr. aufzunehmen.  
**B. Jacoby, Angerburg.**

Ein Sohn achtb. Eltern kann sofort  
**als Lehrling**  
eintreten. **B. Czajak, Conditor,  
Osterode Dpr.**  
**Einem Lehrling**  
für sein Barbier- und Friseur-Geschäft  
sucht Julius Neumann, Graudenz.  
Für mein Colonialwaaren- und De-  
stillations-Geschäft suche ich von sofort  
**einen Lehrling.**  
Kenntniß der poln. Sprache erforderlich.  
(6951) **Oskar Hartung, Culm.**  
Für mein Colonialwaaren- und De-  
stillations-Geschäft suche v. sofort od. später  
**einen Lehrling.**  
**C. A. Bradlow, Danzig,  
Damm 22/23.**  
**Einem Brennerei-Geleben**  
sucht Birkened bei Strassburg Wpr.  
Brennerei-Verwaltung.  
**Ein Wirthschafts-Gelebe**  
der polnischen und deutschen Sprache  
mächtig, findet von sogleich oder 1. Sep-  
tember (ohne Pensionsablung) Stellung  
in Dbiecanowo bei Elsenau.

Für meine Eisenwaaren- u. Bau-  
materialien-Handlung suche von sofort  
**einen Lehrling**  
der polnischen Sprache mächtig. (6791)  
**Moritz Pachmann, Allenstein.**  
Für mein Colonialwaaren- u. De-  
stillations-Geschäft suche (6836)  
**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern.  
**Hermann Dann, Thorn.**

Ein älterer, solider, tüchtiger,  
**unverheirateter**  
**Wirthschaftsbeamter**  
evangl., poln. Sprache mächtig, sucht  
unter bescheidenen Ansprüchen wieder auf  
einem Nebenberuf oder unter dem  
Prinzipal auf einem kleinen Gute zum  
1. Oktober Stellung, gute Zeugnisse und  
Empfehlungen sind aufzuweisen. Mel-  
dungen werden briefl. mit Aufschr. 6605  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.  
Als anerkannt selten tüchtigen Land-  
wirth zum 1. Oktober als (6882)  
**Administrator oder I. Beamter**  
Stellung gesucht, 30 Jahre alt. Herr  
Rittergutbes. Richter in Dom. Wie-  
two per Fr. Stargard wird eventl.  
nähere Auskunft ertheilen.

**Ein tücht. Landwirth**  
Mitte 30 er, Meßlenburger, 15 J.  
in der Provinz als Beamter thätig, ver-  
heiratet, mit kleiner Familie, sucht zum  
1. Oktober oder später andere Stelle.  
Vorzügliche Empfehlungen u. Zeugnisse  
stehen zur Seite. **Gesl. Offert.** unter  
Nr. 6874 durch d. Exped. des Ges. erbeten.

Ein junger Mann, d. d. Cur. i. d.  
einfachen u. doppelt. Buchf. absol. h. u. d.  
e. gutes Zeugniß zur Seite steht, sucht unt.  
becheid. Anspr. z. 1. Septbr. cr. Stellung.  
**Gesl. Offerten** unter Z. Z. 75 postlag.  
Bromberg. (6763)  
Eine erfahrene (6894)  
**Kindergärtnerin**  
II. Klasse oder Doune, findet vom 1.  
Oktober Stellung bei gutem Gehalt.  
Bewerbungen zu senden unter Nr. II  
postlagernd Bartschin.

**Verkäuferin**  
für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-  
Geschäft gesucht, polnische Sprache er-  
wünscht. **Fritz Kühne, Dt. Eylau.**

**Kinder-Fräulein.**  
Für meine Schwester, 18 Jahre alt,  
bescheiden, suche für Beaufrischig v. A.  
Kindern in ihr. Fam. für sogleich Stel-  
lung. Anspr. sehr bescheid. **Gesl. Off.**  
unt. Nr. 6873 d. b. Exped. des Ges. erbeten.

Für mein Manufaktur-Geschäft  
suche ich von sofort (6842)  
**ein Laden-Mädchen**  
das mit der Branche vertraut und der  
polnischen Sprache mächtig ist.  
**Louis Hirschfeld, Wätow i/Bom.**

**Eine Wirthin**  
zur selbstständigen Führung meiner  
Wirthschaft, die völlig bewandert ist  
mit Aufzucht von Kälbern, Schweinen  
und Federvieh, sucht bei 300 Mk. Gehalt  
zum 1. Oktober (6690)  
**Heilfron, Raudenfeld b. Pselbin.**

**Eine tüchtige  
Wirthin**  
welche in der Küche und Milchwirth-  
schaft sowie mit der Viehaufzucht er-  
fahren, findet sofort auf einem größeren  
Gute selbstständige dauernde Stellung.  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 6806 durch die Expedition  
des Geselligen erbeten.

Ein anständiges (6910)  
**junges Mädchen**  
mos., nicht unter 16 Jahren, möglichst  
Schneidbin, findet in meinem Herren-  
und Damen-Konfektions-, Schuh- und  
Stiefel-Geschäft sofort Stellung.  
**J. Carlinski, Rastenburg Dpr.**  
Suche zum 1. Oktober ein fleißiges,  
bescheidenes, ev.  
**junges Mädchen**  
aus achtbarer Familie zur Stütze im  
Haushalt auf dem Lande; dasselbe muß  
gut zu lochen verstehen und auch sonst mit  
allen Arbeiten eines ländlichen Haus-  
halts Bescheid wissen. Meldung werden  
brieflich mit Aufschr. 6919 durch die  
Expedition des Geselligen erbeten.

Ein einfaches, anständiges, ev. junges  
Mädchen wird als (6896)  
**Stütze der Hausfrau**  
für Landwirthschaft gesucht. Beauf-  
sichtigung für zwei kleine Knaben er-  
wünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Eintritt sobald als möglich. Meldung  
unter M. B. Kleintrug postlagernd

**Tüchtige Mädchen für Altes,  
perfekte Köchinnen, Stuben-  
mädchen, Kinderfrauen und  
Kinderfrauen empf. z. 1. Okt.**  
**A. Gichoracka, Schuhmacherstr. 18.**

**Alte Gesellige**  
aus den Jahren 1831, 1832, 1843,  
1844, 1845, 1849, 1859, 1860, möglichst  
vollständige Jahrgänge, sucht zu kaufen  
Die Expedition des Geselligen.

**Auszug**

**Beurkundung** über die in der Wohnung des Kaufmanns Dross am 11. Juli d. J. bedingte Einbruchsprüfung an einem von der Firma C. Ade, Berlin, bezogenen Geldschrank: „Der Geldschrank war mit Patent-Excelsior- und Defensorverschluss versehen und aus gebogenem, nicht geschweisstem Umfassungsmantel mit Vulkanpanzerung hergestellt. Ferne war der Geldschrank, entgegen der sonst üblichen Bauart, mit vertieft, nicht glatt liegender Thüre versehen.“

Die Probe wurde von uns mit drei Gesellen an dem verschlossenen Schranke durch Bohren, Meisseln, Spanschrauben künstlich und auf's gewaltsamste vorgenommen, unter Anwendung nachstehender Werkzeuge:

- |                               |                                     |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 2 Bankhämmer,                 | 2 neue Gussstahl-Armellen,          |
| 10 diverse Gussstahlbohrer,   | 2 do. do. halbrunde,                |
| 1 Körner,                     | 2 Gussstahlmeißel 80 u. 20 cm lang, |
| 5 Gewindebohrer u. Schrauben, | 1 5/8 zöllige feingewindige Guss-   |
| 2 lange Windeisen,            | stahl-Spannschraube mit Ein-        |
| 2 Brust-Winden,               | satzmessern und langem              |
| 1 Beiszaug,                   | schweren Hebel.                     |

Wir fassen unser Gutachten dahingehend zusammen, dass dies das erste Ergebniss in unserer Praxis, in welcher es uns nach 3 1/2 stündiger angestrengter Thätigkeit nicht gelang, das Versuchsobject weder zu öffnen, noch gegen die Widerstandsfähigkeit irgend einen Erfolg aufzuweisen.

Es ist dies in der That in Bezug auf Zuverlässigkeit der Construction das Beste, was bis jetzt im Geldschrankbau unserer Prüfung unterzogen worden war.“

Berlin, den 11. Juli 1890.  
Die gerichtlich vereideten Sachverständigen beim Königlichen Amts- und Landgericht zu Berlin.

gez. **W. Remmert,** **C. A. Passern,**  
Obermeister d. Schlosser-Innung. Altmeister d. Schlosser-Innung.

**Ade's** Specialfabriken für Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke — auch in Möbelform, zum Einmauern etc. Gewölbe-, Tresors- u. Comptoir-Einrichtungen, feuerfest und mit Vulkanpanzer eigener, staatlich erprobter Construction, mit Sicherheitsverschluss nach Ade's Patent — versenden illustrierte Preislisten gratis.

**C. Ade,** Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Württemberg.

Lieferant des Deutschen Auswärtigen Amtes, grossen Generalstabs, Kgl. Eisenbahnen, der Reichsbank, Deutschen Bank und der bedeutendsten Bankfirmen des In- und Auslandes.

Fabrik Stuttgart, Fabrik Berlin N. Demminerstr. 7 Filiale Amsterdam Silberburgstr. 160. Verkaufslokal: Friedrichstr. 163. Kalverstr. 125.

**Siederslebener**

**Saxonia=Drillmaschine**

einzigste Maschine, welche dauernd auf ebenem und coupirtem Terrain absolut gleichmässig arbeitet, empfiehlt zu Originalpreisen (6724)

**A. Ventzki, Maschinen- und Pflugfabrik, Graudenz.**

Gebrauchter

**Dampf=Dreschkasten**

60", aus der Fabrik

**Garret, Sons & Co.**

gut reparirt, steht billig zum Verkauf.

**Gesellschaft Eckert, Bromberg**

**Grosse**

**Dampfmaschinen- u. andere Maschinen-Auction**

**Danzig, Milchkanngasse 24.**

**Eingang Schleifengasse Nr. 5 im Lager-Speicher.**

Dienstag, den 26. August 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der **Emil A. Haus'**schen Nachlasssache nachstehende Maschinen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

- 3 fahrbare Lokomobile von 4 bis 12 Pferdekraften, eine Dampfmaschine, liegend, mit Vorwärmer, ca. 6 Pferdekraften, eine Dampfmaschine mit stehendem Röhrenkessel, 3 bis 4 Atmosphären, 1 liegende Dampfmaschine mit Kessel, ca. 20 Pferdekraften, 1 liegende Dampfmaschine mit Vorwärmer (ohne Kessel), ca. 16 Pferdekraften, 2 Dampfmaschinen mit stehendem Kessel, ca. 1 1/2 bis 2 Pferdekraften, 1 Dampfmaschine (Lokomobile, Dampfkegel), mit Siebe-Röhre, 6 Pferdekraften, 1 große Hackelmaschine und verschiedene Dampfkegel.

Diese vorstehend angegebenen Maschinen sind theils gebraucht, aber sehr gut erhalten.

erner: 1 Brodschneidemaschine, eine Parthie Kohlenstacheln mehrere kleinere und größere Drehbänke, 1 Wasser-Keil-Keil, 1 Kreisfräse mit eisernem Tisch, 1 Holz-Preis-Maschine, 1 Parthie Transmissions-, Riemen- und Wellen-Leitungen, 2 große Kaffee-Brenner für Kaffee-Röstereien und andere Maschinen u. Eisentheile, 1 Parthie Rührplatten, 1 Selterwasser-Apparat, 1 Parthie Wasserfesseln, 1 Parthie conischen Messerfräse, 1 Parthie flachen Schaarfräse, 6 eiserne Karren, einige Riemenpanzer u. Reckmaschinen, Riemenstrahlen etc., 1 Parthie Rührbänke, 2 große Ventilatoren, einige Reifenbieg- und Reifenstachmaschinen.

**Joh. Jac. Wagner Sohn**

(6598) vereideter Gerichtstaxator und Auktionator, Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind **Loose à 1 Mark** — 11 Loose für 10 Mark — der

**Grossen Kölner Lotterie**

Ziehung 9. September 1890 (3181)

zu haben. **Loose à 1 Mark** empfiehlt und versendet **August Fuhse, Loose-General-Debit,** Berlin W., Friedrichstrasse 79.

Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

**Landwirtschaftliche Winterschule zu Boppot (bei Danzig)**

Beginn des diesjährigen IV. Kurses am 20. October. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Landwirtschaft, Chemie, beschreibende Naturwissenschaften, Buchführung, Thierheilkunde, Obstbau, Feldmessung, Rivelliren, Zeichen, sowie auch Fortbildung im Deutschen, in der Mathematik, Geschäftsanfänge, Vorbereitung auf Communalämter etc. Praktische Demonstrationen in der Gutswirtschaft u. Excursionen. — Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt Auskunft über Pension etc. Der Direktor Dr. V. Fank

VOM A. Thurmayer in Stuttgart.

**! Thurmeylin!**



Gesetzl. geschützt!

**Bestes Insektenpulver der Welt.**

- „Thurmeylin“ wurde auf der Jubiläums-Exposition in Cannstatt-Stuttgart 1889 prämiirt.
- „Thurmeylin“ vernichtet augenblicklich Schwaben, Russen und Wanzen.
- „Thurmeylin“ tödtet sofort Flöhe, Ameisen, Kopf- und Blattläuse. (4647)
- „Thurmeylin“ ist sicherer Schutz gegen Motten u. Schaben in Pelz, Kleidern u. f. w.
- „Thurmeylin“ wird nur in Gläsern à 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. und 4 M. verkauft.
- „Thurmeylin“ wird am besten mit einer Patentspritze (à 50 Pf.) angewendet.
- „Thurmeylin“ muß man verlangen, um das „Aechte“ zu bekommen.

Das „Thurmeylin“ ist einzig und allein ächt zu haben in Graudenz bei **FRITZ KYSER, Droguerie.**

**Hamburg - Amerikanische**

**Packfahrt Actien Gesellschaft**

**Express-Postdampfschiffahrt**

**Hamburg - New York**

Southampton anlaufend

**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindungen zwischen

- Havre—New York, Hamburg—Westindien.
- Stettin—New York, Hamburg—Havana.
- Hamburg—Baltimore, Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen: **A. Gutzzeit, Graudenz; Oscar Böttger, Marienwerder; Leop. Isaacsohn, Gollub; A. Fock, Zempelburg,** u. der General-Agent **Heinr. Kamke, Flatow.** [461]

**Carbolineum „Gloria“**

ist wieder auf Lager und werden Bestellungen promptest effectuirt. (5543)  
**Ferd. Ziegler & Comp., Bromberg.**

**Unübertrefflich gegen Rothlauf bei Schweinen**

**Herrn L. H. Pietsch & Co.,** Breslau, Vorwerkstrasse 17.

**Chemisch-Pharmaceutisches Laboratorium.** Ich bezeuge, daß in den 4 laufenden Jahren, seit welchen ich bei meinen Schweinen Ihre Rothlauf-Präparativ anwende, keines von dieser Krankheit befallen wurde, während in den benachbarten Ställen über 30 Stück eingegangen sind.

Attentlicher, 20. Juli 1889. **Lange, Lehrer.**  
à Pfd. 1 Mk., reicht 34 Tage für 1 Schwein.  
Auch werden alle anderen Thierarzneimittel geliefert.  
Zu haben in Graudenz bei **Fritz Kyser,** (3403)  
" " " **Culm bei Otto Peters,**  
" " " **St. Oslau bei Apotheker K. Böttcher,**  
" " " **Ortelsburg bei Apotheker G. Lippene.**

**Tapeten!**

Naturelltapeten von 10 Pf. an, Glanztapeten " 30 " " Goldtapeten " 20 " " in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. (8732)  
**Gebr. Ziegler, Lüneburg.**

In Ostasien bei Thon findet **e. Dampfdruckmaschine zum Lohndrucken** für längere Zeit Beschäftigung. Anmeldungen werden erbeten. (6902)  
**Cigarren en gros & en detail**  
**Julius Wernicke, Tabakstraße.**

**Entschieden!!**

billig und solid ist die **Victor-Remontoiruhr** mit effectvollem, doppelt vergoldetem Gehäuse und patentirtem, genau regulirtem Nickelwerk. Preis Mk. 12.  
**G. Hoffmann, Uhrhdlg., St. Gallen.**

**Trockene Birken-, Eichen- und Eichen-Bohlen und Bretter** billigt bei (5656)  
**B. Altmann.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften als praktischer (6739)

**Mühlensbauer** zur Einrichtung der neuesten Systeme von Dampf-, Wasser- u. Windmühlen; führe billig u. gut Neu- u. Ausbauten aus und stelle Anlagen zum Hackelschneiden, Dreschen etc. her.

**August Franke,** prakt. Mühlensbauer in Gollub.

Günstigste Chancen	Rothe Kreuz-Loose à 3 Mark	Halbe Antheile à 1 Mk. 60 Pf.
--------------------	----------------------------	-------------------------------

**Hauptgewinn Baar 50 000 Mk.** ohne Abzug zahlbar.

Schon auf 10 Loose	10000	Für Porto und Liste bitten 30 Pf. beizufügen.
Ein Treffer.	5000	
	2000	
	5 à 1000	

Zu beziehen durch die Generalagentur: **Lud. Müller & Co.,** Bankgeschäft in Berlin, Hamburg, München, Nürnberg.

Hierbei: **Gustav Kauffmann, Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Gust. Brand, Jul. Ronowski,** Grabenstr. 15. (5081)

Ein Quantum Birken- u. Rothbuchen-

**Bohlen und Halbholz**

Kiefern-Bretter und -Bohlen, Kiefernholz, Latten, Felgen, Speichen, Birken- und Fichten-Stangen etc. billig (6865)  
**S. Sonnenberg, Jablonowo, Holzhandlung.**

**Grosse Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn  
**6. Gustav Lustig, Villa Prinzess. 4** Preisliste gratis u. franco  
Viele Anerkennungs-schreiben.

**Molkerei-Einrichtungen**

für Dampf- u. Hölzbetrieb liefern **Karl Roensch & Co.** Maschinenfabrik und Eisengießerei (4297) **Allenstein.**

**Feuer-Annihilator** Siegf. Bauer **Bonn am Rhein.**  
Achtung! grösste Fabrik dieser Branche. Bersteht bei 2000 Bränden praktisch bewährt.

**Soxhlet-Apparat**

zum Sterilisiren von Kindermilch (siehe Artikel über künstliche Kindernahrung in Nr. 119) von namhaften Autoritäten empfohlen, offerirt für **Mk. 7,50** (84524)  
**Dr. W. Waltschott, Halle a/S.**

Das Einfachste, Bequemste, Beste und deshalb Billigste für **Rouleaux** und **Landkarten** ist **HAERDTNER'S Selbsttätige Rolleauxstange.** Prospekte in den meisten Tapezier- und Rolleaux-Geschäften und durch die Fabrik von Carl Härdtner, Oberndorf a. N.

**2 Kronleuchter** (Petroleum) billig zu verkaufen bei **Richard Pielke.** (6888)

Ein möbl. Etage a. v. Marktpl. 14, I.

In einer Stadt in Ost- oder Westpreußen bis 10 000 Einwohner wird ein (6754)

**Geschäfts-Lokal mit Wohnung**

gesucht, welches sich zu einem Kurzwaaren-Geschäft eignet. Offerten erb. unter **K.S. 1001** postl. Briefen Wpr.

**Heiraths-Gesuch**

Ein junger anständiger Mann, 32 J. a., ev., Besitzer eines Grundstücks von 3 Hufen, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Mädchen oder Wittwen, die über ein Vermögen von 8000—10000 M. zu verfügen haben, werden gebeten, ihre Adresse Photogr. unter Nr. 6877 an die Exped. des Ges. einzusenden.